

# DATEN EFFIZIENT NUTZEN

## GESCHÄFTSFORTFÜHRUNGSPLANUNG LEICHTGEMACHT

Die Erstellung einer Geschäftsführungsplanung (GFP) ist einer der relevantesten Schritte bei der Einführung eines Business Continuity Managements und stellt Organisationen jeder Größe vor enorme Herausforderungen. Wer vorhandene Datenbestände geschickt nutzt, kann sich die Arbeit leichter machen.

Im Vorfeld haben sich die Organisationen bereits mit der Identifikation der kritischen Geschäftsprozesse beschäftigt, Prozesslandkarten erstellt und die Abhängigkeit der Prozesse von bestimmten Anwendungen und IT-Systemen des Unternehmens dokumentiert. Auch zur Aufbauorganisation liegen in den meisten Fällen bereits detaillierte Informationen vor, zum Beispiel Verantwortlichkeiten, Kontakte und Alarmierungsketten. Wie lässt sich dieser Datenschatz für die Erstellung einer Geschäftsführungsplanung nutzen?

Ein Blick in einen fertigen GFP oder eine GFP-Vorlage des BSI-Standards zeigt, dass die oben beschriebenen Daten-

grundlagen weitgehend dem Inhaltsverzeichnis entsprechen. In dieser vorgegebenen Struktur müssen also „nur noch“ die Kapitel mit weiteren Inhalten befüllt werden.

### **GFP in einem Dokument**

Zunächst erscheint es am einfachsten, den GFP direkt in der gewohnten Arbeitsumgebung einer Textverarbeitung zu erstellen. Dabei fällt allerdings schnell auf, dass die Unterkapitel sehr dynamisch sind. Jede kritische Ressource muss einzeln betrachtet werden und jede Änderung in den vorhergehenden Schritten erfordert eine Überarbeitung aller darauf basierenden Kapitelbestandteile. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die Bearbeiter den Überblick verlieren und die Pläne falsche und widersprüchliche Informationen enthalten.

### **BCM-Tool verwenden**

Softwaretools mit entsprechenden Datenverknüpfungen bieten hier einen klaren Vorteil: Einzelne Änderungen fließen umfassend in den GFP ein. Ändert sich

ein Ansprechpartner oder wird die Meldekette angepasst, lassen sich die Pläne automatisiert und konsistent aktualisieren.

Die Pflege von Texten für Strategien, Workarounds und Maßnahmen für die kritischen Ressourcen ist allerdings oft nicht so einfach wie in einem Textverarbeitungsprogramm.

### **Alle Vorteile in einem System**

Im Modul HiScout BCM fließen alle Schritte, die im Vorfeld der Geschäftsführungsplanung durchgeführt werden, automatisch in den jeweiligen GFP ein. Sobald sich die zentral bereitgestellten Daten ändern, werden diese automatisch nachgeladen. Eine Life-Vorschau zeigt jederzeit den aktuellen Bearbeitungsstand des GFP. Zur Erfassung der Strategien, Workarounds und Maßnahmen steht ein komfortables Fragebogen-tool zur Verfügung. Die verantwortlichen Fachkollegen können die benötigten Informationen wie in einem normalen Textdokument neu anlegen oder ändern und dabei auf Textbausteine zugreifen. Nach erfolgter Freigabe wird der GFP automatisch aktualisiert. So wird nichts vergessen und eine schnelle Bearbeitung durch die Fachbereiche ist gewährleistet.

### **Fazit**

Die Inhalte einer Geschäftsführungsplanung lassen sich größtenteils direkt aus der vorausgehenden Analyse der geschäftskritischen Prozesse ableiten. Bei der Erstellung eines GFP mit dem Modul HiScout BCM können BCM-Verantwortliche die Vorteile einer dokumentbasierten und einer toolgestützten Bearbeitung in einem System nutzen.

**Steffen Voigt, [www.hiscout.com](http://www.hiscout.com)**